

Michael Calabrò

Der Eismann von Davos

Die Nacht liegt noch tief über Davos – ebenso tief wie das Quecksilber, das auf einen kalten Morgen schliessen lässt. 7.00h, -14°C, ich stehe mit kalten Füßen und kalter Nase vor dem Werkhof in Davos. Balz Cafilisch, Werkhofmeister, erwartet mich um mir mehr über seinen Beruf als Eismeister zu verraten. Bei meinen Vorbereitungen erfahre ich, dass er ein grosser, stämmiger und bärtiger Zeitgenosse ist. Also erwarte ich jemanden, der mehr Ähnlichkeit mit einem Bären als mit einem Menschen hat. Ich klopfe an seine Tür, welche sich mir unmittelbar öffnet. Ein freundlicher, gross gewachsener Mann stellt sich vor. «Lass uns gleich rüber gehen», sagt er.

Cafilisch ist 60-jährig, wirkt aber jünger. Hat grau meliertes Haar, keinen Bart, kaut an einem Streichholz und strahlt eine für Oberländer typische Gemütlichkeit aus. Mein Bild des Bären hat sich nicht bestätigt. Drüben bei der Natureisbahn sind seine acht Mitarbeiter schon lange an der Arbeit. «Da gestern Abend das Nachteislaufen stattgefunden hat, müssen wir heute früher mit der Arbeit beginnen, um rechtzeitig zur Öffnungszeit die Bahn wieder aufzubereiten», sagt er.

Ein Traktor fährt auf uns zu. Das ca. 6 Meter breite Heck zieht einen Spachtel hinter sich her. «Damit wird das ‹Mehl›, so nennt er den Eisstaub, ‹von der Bahn entfernt.› Kurz darauf fährt ein zweiter Mitarbeiter vor. Er sitzt hoch auf einer Maschine, genannt ‹Zamboni›. Die Zamboni ist ein blau-weisses Fahrzeug und sieht aus wie eine aufgeblasene Strassenunterhalts-Maschine. Auf den Seiten ragen Bürsten raus, hinten ebnet und säubert eine Klinge das Eis. «Damit werden nur gewisse Teile der Bahn bearbeitet», sagt Cafilisch, «der Traktor ist schneller und reicht für diese Arbeit aus.» Der Fahrer hat eine Wolle über sein Bein gelegt und trägt eine Kappe, die fast sein ganzes Gesicht abdeckt. Sein Gesicht ist fast blau vor Kälte. Trotzdem bringt er es fertig uns mit vor Kälte gelähmten Mund zu Grüßen.

Ist das Eisfeld grob gesäubert, geht die Handarbeit los. Drei Zweiertteams holen Feuerwehrschräuche und verteilen sich auf den Rund 11'000m². Von drei Seiten wird die gesamte Eisfläche dreimal täglich bewässert.

Während wir von der Eisfläche in den Materialraum gehen, erzählt er von seiner Arbeit und ich spüre die Leidenschaft, die ihn damit verbindet. Er ist sichtlich stolz darauf, dass seine Natureisbahn die grösste Europas ist. Etwas Wehmut packt ihn dann aber, als er von den guten alten Zeiten erzählt. Damals, als noch die Nationalteams aus der DDR, den Niederlanden und Deutschland hier trainiert und viele Zuschauer das Eisfeld belagert hatten.

«Davos eignet sich aufgrund der Höhe für Wettkampfvorbereitungen.» Seit rund 15 Jahren kommen die internationalen Teams jedoch nicht mehr hoch. Schuld daran sind die unstablen Wetterverhältnisse. Einige Jahre lang waren die Winter nicht kalt genug und dadurch die Eisbahn nicht optimal für das Training. Die Teams konnten nicht riskieren vergebens nach Davos zu fahren.

Im Materialraum zeigt er mir noch weiteres Klein-Werkzeug, das für die Präparation der Piste nötig ist und wettet gleichzeitig über die Zürcher Architekten des neuen Gebäudes. Das Restaurant ist kalt und die Designerlampen unnötig teuer. Das Alte Gebäude brannte 1991 vollständig nieder. Brandstiftung. Einer aus Davos, den er kennt. «Eigentlich ein netter Kerl, nur bei Vollmond nicht ganz zurechnungsfähig.»

Als ich ihn frage, wie häufig er auf den Schlittschuhen steht, antwortet er zu meiner Überraschung: «Nie! Wenn ich frei habe, gehe ich lieber auf den Berg.» Er hat das Eis schon seit Jahren nicht mehr mit Schlittschuhen betreten. Nun greift er kurz nach seinem Funkgerät und gibt Anweisungen durch: «Nimm wenn nötig Salz, aber nicht zuviel. Besser ist Sand.»

Die Arbeit ruft. «Falls du noch was wissen möchtest, weisst du wo du mich findest. Komm einfach rüber.» Er steht auf, verabschiedet sich und zieht los in sein Büro. Ich bleibe noch einen Moment sitzen und schaue seinem Team beim Arbeiten zu, bevor ich mich wieder in den kalten Morgen heraus wage...